

Pressemitteilung

Bei Rückfragen:

Pressekontakt
Dilara Betz

Tel: 07191/187 83 14
Fax: 07191/187 83 16

dilara.betz@desk-sat.com

Schillerstraße 34
71522 Backnang

vom 15.03.2023

Das DeSK ist Teil eines neu gegründeten Konsortiums auf EU-Ebene.

Seit Anfang 2024 wirkt der Verein im Rahmen eines ERASMUS+ Blueprint Projektes – SpaceSUITE –mit.

Backnang, 15. März 2024: 28 Partner aus Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich, Niederlande, Portugal, Griechenland, Slowenien und Estland haben sich innerhalb von SpaceSUITE zusammengefunden, mit dem Ziel, innovative Ausbildungsangebote für den ‚Downstream‘-Bereich in der Raumfahrt zu entwickeln, um den Fachkräftebedarf in Zukunft decken zu können.

Koordiniert wird das Konsortium durch die Geographical Information Systems International Group – kurz GISIG.

Der Weltraumsektor ist hauptsächlich ‚in Upstream und in Downstream‘ geteilt: Dem Upstream-Bereich werden die Beförderung von Objekten ins Weltall, Bodenstationen und Weltraumforschung zugeordnet, während als Downstream Daten sowie Services benannt werden, die auf den Upstream-Aktivitäten basieren (vor allem Satellitendaten). Viele Anwendungen für die Erde sind daher im Downstream-Bereich inbegriffen.

SpaceSUITE baut auf dem Erfolg und der Erfahrung des Vorgängerprojektes EO4GEO auf: Es ist vorgesehen, das Wissen über Erdbeobachtung und Geoinformation zu aktualisieren und es auf die Bereiche ‚Position, Navigation

und Timing' (PNT) sowie Satellitenkommunikation (SatKom) zu erweitern.

Für die Satellitenkommunikationstechnologie wird das DeSK seine langjährige Expertise in das internationale Konsortium einbringen.

Das Hauptziel des Projektes besteht darin, die Entwicklung relevanter Fähigkeiten für den Raumfahrtsektor sicherzustellen. Außerdem sollen Ausbildungsaktivitäten für die Hochschul- und Berufsbildung zur Weiterqualifizierung sowie Umschulung bereitgestellt werden, insbesondere mit Blick auf Fachkräfte, Unternehmer, Absolventen und Studenten, die für das EU-Weltraumprogramm von zentraler Bedeutung sind.

Mit SpaceSUITE möchte das Konsortium die Entwicklung von innovativen Weiterbildungsangeboten sicherstellen, um die Lücken zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage im Downstream-Bereich zu schließen.

Gleichzeitig ist vorgesehen, das Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit hinsichtlich der Bedeutung dieser Anwendungen für unseren Alltag zu erhöhen. Auf diese Weise sollen ebenfalls neue Talente für aktuelle und zukünftige Berufsbilder gewonnen werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren und ist am 01.01.2024 gestartet.

„Wir freuen uns, als Partner innerhalb dieses Projektes auf EU-Ebene mitwirken und das ‚DeSK Know-how‘ mit all der Expertise der Mitglieder miteinbringen zu können. Solch ein komplexes Projekt stellt zwar eine große Herausforderung dar, ist jedoch auch ein essentieller Baustein zur Sicherstellung von Fachkräften für die Satellitenkommunikationsbranche“, erklärt Geschäftsführerin Dilara Betz.

Weiterführende Informationen zu SpaceSUITE finden Sie unter: [X](#), [Facebook](#) and [LinkedIn](#)



SpaceSUITE

Linking space components for a skilled society

Quelle Bild: SpaceSUITE /Bildtext: SpaceSUITE-Logo

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK)

Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen aus dem Bereich der Satellitenkommunikation haben sich im Jahr 2008 im Deutschen Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK) zusammengeschlossen.

Ziel des DeSK ist es, die inzwischen 46 Mitglieder zur Erweiterung der Geschäftsbeziehungen zusammenzuführen sowie zu einem schlagkräftigen Netzwerk zu bündeln und dabei Synergien zu erzeugen. Außerdem werden gemeinsame Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung durchgeführt. Ferner obliegt dem DeSK der Betrieb eines Showrooms zum Thema ‚Satellitenkommunikation‘.

Als Teil der Kompetenzzentren Initiative der Region Stuttgart wird das DeSK von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gefördert.

*Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung – wie z.B. Teilnehmer*innen – verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und sind in keinem gegebenen Kontext als diskriminierend zu verstehen.*